Nicolaus Hagg / F. Scott Fitzgerald

Die Schönen und die Verdammten

Schauspiel
nach dem Roman The Beautiful and the Damned von F. Scott Fitzgerald
4D 6H
UA: 04.07.2019, Festspiele Reichenau

„Was hast du gegen Moral? Was wäre unsere Gesellschaft, wenn sie sich nicht moralisch erheben könnte über den Rest der Welt?"

Ein schillerndes, beklemmendes Bild einer vergangenen Zeit und gleichzeitig hochaktuell.

New York im beginnenden „Jazz Age". Die Upperclass feiert Partys in exklusiven Clubs und lässt sich vom Leben treiben. Darunter Anthony Patch, durch die Millionen seines Großvaters, der begehrteste Junggeselle der Stadt. In der schönen Gloria findet er sein Gegenstück. Die beiden werden zum schillernden, verschwenderischen Societypaar. Doch als der Großvater stirbt, folgt ein böses Erwachen.

Die Schönen und Verdammten, eine Geschichte über Geld, Macht und Moral, Alkohol, Sex und Wahnsinn. Zeitbild und Milieustudie. Eine egomane oberflächliche Gesellschaft, die sich in exzessiver Lebenslust treiben lässt, ohne Ziele, ohne Moral und ohne Werte.

Während sich in Europa ein großer Krieg anbahnt, beginnt in den USA das „Jazz Age". In den exklusiven Nachtlokalen New Yorks tummeln sich die Reichen und Schönen. Man trinkt, man tanzt, man lässt sich treiben. Einer dieser jungen Schönen ist der Playboy Anthony Patch. Zu einer sinnvollen Beschäftigung, gar einem Beruf, kann er sich nicht aufraffen. Er wartet auf das millionenschwere Erbe seines Großvaters Adam Patch, dem der Lebenswandel seines Enkels seit jeher ein Dorn im Auge ist. Durch Freunde lernt Anthony die ebenso attraktive wie verschwenderische Gloria kennen. Das begehrteste Mädchen und der begehrteste Junggeselle der Stadt werden zum schillernden Society-Paar. Einer Ehe stimmt der gestrenge Großvater, der im Alter zum bigotten Moralisten wurde, nicht zu. Als Anthony Gloria ohne Adams Einverständnis heiratet, bricht der übermächtige Patriarch endgültig mit dem in seinen Augen nichtsnutzigen Enkel.

Das einst glamouröse Paar zieht in den kleinen Ort Marietta in Connecticut. Gefeiert wird weiter. Das Leben der beiden wird zu einer rastlosen, verzweifelten Party, der Alkohol zum Allheilmittel. Er betäubt, lässt vergessen und kittet oberflächlich eine Ehe, die in ihrem Inneren bereits tief zerrüttet ist. Das ersehnte, rettende Erbe lässt auf sich warten. Als Adam Patch stirbt, scheinen zumindest die finanziellen Probleme gelöst. Doch hat dieser sein gesamtes Vermögen dem treuen Butler Shuttleworth vermacht. Anthony erbt nicht einen Cent. Die einstmals Schönen und Reichen sind endgültig zu Verdammten geworden. Ein langjähriger Rechtsstreit beginnt. Für Anthony dreht sich die Spirale kontinuierlich weiter abwärts. Der Alkohol hat längst die Kontrolle über sein Leben übernommen. Die Tage verschwimmen, sind kaum mehr auseinanderzuhalten. Und als das Gericht schließlich zugunsten Anthonys entscheidet, hat dieser längst den Verstand verloren.

Nicolaus Hagg
Text
(* 1967 in Klagenfurt)

Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien bei Elfriede Ott. Von 1999 bis 2003 war er am Theater des Westens und am Deutschen Theater in Berlin tätig. Wieder zurück in Wien, spielte er am Theater in der Josefstadt und bei den Festspielen Reichenau. Er ist Mitglied der Wiener Volksoper.

Mit „ParkbankPhilosophen“ entstand 2008 ein erstes Stück für die Festspiele Reichenau. Ihm folgten Dramatisierungen der „Strudlhofstiege“ und der „Dämonen“ von Heimito Doderer sowie „Anna Karenina“, „Madame Bovary“ und „Effi Briest“. Mit „Oberst Redl“ und „1914 – zwei Wege in den Untergang“ gelangten zwei Stücke zur Uraufführung, die nicht auf Romanen beruhen. Für das Theater in der Josefstadt entstand 2019 eine neue Dramatisierung der „Strudlhofstiege“. Außerdem verfasste er Texte für das Burgtheater und die Salzburger Festspiele.